Nr. 37

Amtliches Publikationsorgan von Arbon, Frasnacht, Stachen und Horn. Erscheint auch in Berg, Freidorf, Roggwil und Steinach.

felix.

PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 650
28. Jahrgang

16. Oktober 2026



Eine Oase für Steinach



6 Nathalie Küffer von der Oase Gruppe spricht über ihre Pläne für den Gartenhof



3 2:0 für den Heimatschutz



8 Peter Haag sorgt vor



11 Artour fährt seit einem Jahr



16 Stellenausbau in Roggwil

Anzeigen



Rechtsberatung des Hauseigentümerverbands

Montag, 19. Oktober 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr

Neue Adresse:
Zum See 2, Cloud City, 9320 Arbon
Anmeldung: 071 552 00 53 oder pj@philippjuchli.ch

Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:
www.hev-arbon.ch HEV Region Arbon

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

VALSER AKTION IM MÖHL GETRÄNKE-MARKT
Aktionsdauer: 12. – 31. Oktober 2026

3+1 Harass GRATIS
inkl. Treuepass
VALSER 1,0 L Glas – alle Sorten
exkl. Pfand Mehrwegflasche und Harass



Profitieren Sie
11. VALSER Harass GRATIS.

- Mehrweggebinde, der Umwelt zuliebe
- Beste Produktqualität
- Längere Haltbarkeit

Möhl Getränkemarkt
St.Gallerstrasse 213
9320 Arbon
www.moehl.ch

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 – 12:00 & 13:30 – 18:30
Sa 8:00 – 17:00
So geschlossen

Halloween-Kürbisschnitzen

Samstag, 31. Oktober 2026, 11 – 16 Uhr

Schnitzt unter professioneller Anleitung
Eure eigene Kürbisfratze für zu Hause!



novaseta
Einkaufen mit dem Plus.

Winter-Eröffnung

Samstag, 24. Oktober, 8.30 – 17.00 Uhr*
Sonntag, 25. Oktober, 9.00 – 15.00 Uhr*

* Gratis zu jedem Einkauf 1 Sack Magenbrot und zu jedem Paar Mietski / Mietboard ein Paar Rohner Socken.

20% Winter-Eröffnungs-rabatt auf alles

Ausgenommen Netto-, Mietartikel, Gutscheine, Serviceleistungen sowie bereits reduzierte Artikel.



Kaffee, Punsch, Flammkuchen und Crêpes

Schnäppizeit mit vielen günstigen Einzelteilen

päddy sport arbon

Päddy's Sport AG
Saiwiesenstrasse 10
9320 Arbon
T 071 440 41 42
paddysport.ch

AKTUELL

Heimatschutz siegt erneut

Kim Berenice Geser

Das ging fix. Nur zwei Wochen nach der Veröffentlichung des ersten Urteils gibt das Bundesgericht seinen zweiten Entscheid im Rechtsstreit zwischen HRS und Heimatschutz bekannt. Auch diesmal fällt der Entscheid zugunsten des Heimatschutzes aus. Allerdings geht es erneut nur um eine formelle Frage.



Die Vision der HRS mit den beiden Riva-Türmen am Seeufer bleibt weiterhin das – eine Vision. *Visualisierung: z.V.g.*

Beide Urteile fällte das Bundesgericht am 14. September. Warum eines davon früher als das andere veröffentlicht wurde, bleibt Sache des höchsten Schweizer Gerichts. Fest steht nun aber: Der Thurgauer Heimatschutz (THS) ist auch im Rekursverfahren zum Gestaltungsplan Riva rekursberechtigt. Diese Legitimation hatte HRS – wie bereits beim Baubewilligungsverfahren des Alternativprojekts (siehe «felix.» von letzter Woche) – infrage gestellt. Das Alternativprojekt will HRS realisieren, sollte das Hochhausprojekt Riva nicht umgesetzt werden können. In den beiden Verfahren hatte die Vorinstanz, das Thurgauer Verwaltungsgericht unterschiedlich entschieden: Während es im März die Beschwerde von HRS gegen die Rekursberechtigung des THS beim Alternativprojekt noch guthiess, lehnte es dieselbe Beschwerde beim Gestaltungsplan Riva ab. Das Verwaltungsgericht begründete dies unter anderem damit, dass die Stadt die Gestaltungsplanpflicht für die Parzelle nicht nur wegen der 43 Metern Höhe der beiden geplanten Wohntürme erlassen hatte, sondern auch wegen des Ortsbildschutzes. HRS zog die Beschwerde daraufhin ans Bundesgericht weiter. Dieses fasst sich kurz: Auf gerade einmal fünf Seiten hält es fest, dass auf die Beschwerde von HRS nicht eingetreten wird. Damit bleibt der Entscheid des Verwaltungsgerichts bestehen. Nun ist es Sache des Departements für Inneres und Volkswirtschaft (DIV) des Kantons Thurgau, das Rekursverfahren inhaltlich weiterzuführen.

Heimatschutz erwartet Gutachten

Gianni Christen vom Thurgauer Heimatschutz freut sich über das Bundesgerichtsurteil. Wie erwartet sei dieses zu ihren Gunsten ausgefallen, schreibt er in einer Stellungnahme. Christen vermutet zudem, dass es HRS «besonders ärgern dürfte», dass das Bundesgericht in seinem Urteil den Hinweis des THS aufführe, wonach auch ein Nachbar Rekurs gegen den Gestaltungsplan Riva eingereicht habe und ebenfalls ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) fordere. Tatsächlich findet sich dieser Hinweis des THS in den Erwägungen des Bundesgerichts zur Frage, ob auf die Beschwerde einzutreten sei. Das Gericht selbst nimmt dazu allerdings keine Stellung. Für Christen ist die Erwähnung des ENHK-Gutachtens dennoch ein weiterer Hinweis darauf, dass ein solches eingeholt werden wird. Er sei überzeugt, dass der THS mit seinem Rekurs obsiegen werde. «Dann wird das Schicksal der Riva-Türme einzig davon abhängen, was die ENHK und/oder die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege von diesem Vorhaben halten werden», konstatiert er und fügt an, dass man sich der Beurteilung in jedem Fall «blindlings anschliessen» werde.

HRS spricht von Formalität

Sven Bradke, Mediensprecher von HRS, gibt sich angesichts des zweiten Bundesgerichtsurteils nüchtern. «Auch dieser Bundesgerichtsentscheid ist rein formeller Natur», schreibt er auf Anfrage. Auch diesmal sei nicht «die immer wieder geforderte Einsetzung einer Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission» Gegenstand gewesen, sondern einzig die Frage, ob der Thurgauer Heimatschutz vor dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft rekursberechtigt sei. «Inhaltlich wurde nichts entschieden. Vom Urteil lassen sich somit keine inhaltlichen Konsequenzen ableiten», so Bradke. Zum Schluss verweist er erneut auf den Volksentscheid zum Gestaltungsplan Riva und wirft dem THS vor, das vom Volk gutgeheissene Verfahren mit seiner «Fundamental- und Totalopposition» zu verlängern. Ein Vorwurf, den Gianni Christen offenbar kommen sah. Noch bevor HRS seine Stellungnahme verschickte, schrieb er in seinem Statement: «Die geneigte Leserschaft soll erfahren, dass sich die HRS nicht nur mit Händen und Füssen gegen eine objektive Fachbeurteilung ihres spekulativen Vorhabens wehrt, sondern auch noch jahrelang prozessiert, um kritisch eingestellten ideellen Organisationen wie dem THS die Legitimation streitig beziehungsweise diesen gar mundtot zu machen.» Was nach dem Rechtsstreit um die Rekursberechtigung bleibt, sind zwei Bundesgerichtsentscheide und zwei formelle Erfolge für den Heimatschutz. Über die Zukunft der Riva-Türme ist damit aber noch nichts entschieden. Dass HRS und Heimatschutz in diesem Streit bald auf einen gemeinsamen Nenner kommen, scheint allerdings ausgeschlossen.

Defacto

Arbon kann sich tiefere Steuern leisten!

Vor einem Jahr stand Arbon vor einer ähnlichen Situation. Die Gegner einer Steuerfusssenkung warnten eindringlich vor den finanziellen Folgen. Die Stadt könne sich tiefere Steuern nicht leisten, hiess es. Heute wissen wir: Die Befürchtungen waren unbegründet. Die Jahresrechnung 2026 schliesst voraussichtlich erneut mit einem soliden Überschuss ab. Mit rund 90 Millionen Franken Eigenkapital steht Arbon finanziell hervorragend da. Trotzdem gehört unser Steuerfuss von 70 Prozent zu den höchsten im Kanton. Zum Vergleich: In Horn beträgt er 34, in Roggwil 44 und in Amriswil 63 Prozent. Während Krankenkassenprämien, Mieten und Lebenshaltungskosten steigen, sollten wir die Bevölkerung dort entlasten, wo wir es selbst in der Hand haben. Auch für die Attraktivität Arbons als Wohn- und Wirtschaftsstandort sind konkurrenzfähige Steuern wichtig. Eine Senkung um zwei Prozentpunkte auf 68 Prozent ist deshalb nicht nur verkraftbar, sondern auch gerechtfertigt. Anders als vor einem Jahr wird diesmal getrennt über Budget und Steuerfuss abgestimmt. Wer das Budget unterstützt, aber den Steuerfuss von 70 Prozent ablehnt, ermöglicht der Stadt weiterhin ihre Ausgaben und setzt gleichzeitig ein Zeichen für tiefere Steuern. Das Komitee «Arbon 68» setzt sich deshalb für tiefere Steuern ein. Am 29. November haben wir es selbst in der Hand: Legen wir ein klares Nein zum Steuerfuss von 70 Prozent in die Urne! Denn solide Stadtfinanzen und eine Entlastung der Steuerzahlenden schliessen sich nicht aus.



Matthias Schawalder, Präsident a.i, SVP Arbon

Anzeige



Bürgersprechstunde mit Gemeindepräsident

Thierry Kurtzemann, Gemeindepräsident von Horn, lädt die Bevölkerung regelmässig zum Austausch ein. Die nächste Bürgersprechstunde findet am Donnerstag, 22. Oktober, von 17.15 bis 18.15 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Horn statt. red

Anzeige

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Arbon Energie AG, Salwiesenstrasse 1, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Projektänderung zu 2025-0098 Neubau Werkhof Arbon Energie AG (Innenraum- und Fassadengestaltung), Parzelle 4210, Blumenaustrasse 8, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Promise Land AG, Rebenstrasse 43, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Nutzungsänderung: Gewerberäume zu Café und Bildungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, Parzelle 4310, Hamelplatz 2, 9320 Arbon

Bauherrschaft
René Pascal und Evelyn Wohnrau, Brühlstrasse 89, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch Luft-/Wasser-Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Parzelle 3305, Brühlstrasse 89, 9320 Arbon

Auflagefrist
16. Oktober bis 4. November 2026

Planauflage
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

Aus dem Stadthaus

An seiner Sitzung vom 5. Oktober hat der Arboner Stadtrat beschlossen, dass die kommunale Abstimmung über das städtische Budget 2028 am Sonntag, 21. November 2027 stattfinden soll. Grund für die frühzeitige Festlegung ist eine Änderung der eidgenössischen Abstimmungstermine: In Jahren mit eidgenössischen Gesamterneuerungswahlen entfällt künftig der Blanko-Abstimmungstermin im November. Am 21. November 2027 findet bei Bedarf auch der zweite Wahlgang der Thurgauer Ständeratswahlen statt. Damit können die Wahl- und Abstimmungsunterlagen gemeinsam verschickt werden.

Grobkonzept für Parkleitsystem
Der Stadtrat hat das Grobkonzept für ein mögliches künftiges Parkleitsystem in Arbon gutgeheissen und die nächste Projektphase freigegeben. Ziel ist es, den Parksuchverkehr insbesondere in der Altstadt, am Seeufer und in angrenzenden Wohngebieten zu reduzieren und vorhandene Parkierungsmöglichkeiten besser auszulasten. In einem nächsten Schritt werden unter anderem mögliche technische Lösungen, die Einbindung der verschiedenen Parkierungsanlagen sowie Kosten und Nutzen untersucht. Gleichzeitig soll bei künftigen Strassenbauprojekten geprüft werden, welche Vorarbeiten für ein späteres Parkleitsystem sinnvollerweise bereits berücksichtigt werden können. Damit sollen spätere Strassenaufbrüche und zusätzliche Kosten vermieden werden. Über die konkrete Ausgestaltung, Realisierung und Finanzierung eines Parkleitsystems wird zu einem späteren Zeitpunkt separat entschieden.

Nachfolge in der Hafenkommission
Der Stadtrat hat Marcel Widmer rückwirkend per 1. Oktober 2026 als neues Mitglied der Hafenkommission gewählt. Er folgt als Vertreter der SLRG Sektion Arbon auf Marc Meyer, der seinen Sitz abgibt, nachdem er die Leitung Seerettung übergeben hat. Die SLRG hatte Marcel Widmer, Mitglied der Leitung Seerettung und Materialwart, als Nachfolger vorgeschlagen. Er gehört der Hafenkommission bis zum Ende der laufenden Legislatur am 31. Mai 2027 an.

Medienstelle Arbon

Kanton informiert über Vorsorge-Instrumente

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Gut vorbereitet – Sicherheit für Sie und Ihre Familie» informiert die Grundbuch- und Notariatsverwaltung des Kantons Thurgau über wichtige Fragen zu Vorsorge-Instrumenten wie Vorsorgeaufträgen, Patientenverfügungen, Eheverträgen, Testamenten und Erbverträgen. Ziel ist es, der Bevölkerung einen verständlichen Überblick zu vermitteln und aufzuzeigen, worauf bei der persönlichen Vorsorge- und Nachlassplanung frühzeitig geachtet werden sollte. Am 12. November findet die Veranstaltung in der Aula der Kantonsschule Romanshorn statt. Als Referenten führen Ana Santos (Juristin und Notarin) und Emanuel Nobs (Grundbuchverwalter und Notar) von der Grundbuch- und Notariatsverwaltung des Kantons Thurgau durch den Abend. Zudem stehen im Anschluss Amtsleiterin Celina Bühler und Rechtsanwältin und Notarin Corinne Hautle für Fragen zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.gni.tg.ch. Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor der Veranstaltung. mitg

Aus dem Stadthaus

Kinder-Flohmi im Schloss Arbon

Am Samstag, 24. Oktober wird das Schloss Arbon zum bunten Marktplatz für Kinder: Von 10 bis 13 Uhr gibt es am Kinder-Flohmi Spielsachen, Bücher und Kleider zu entdecken. Organisiert wird der Anlass von der Stadt Arbon in Zusammenarbeit mit dem Familienverein Arbon. Wer danach noch weiterstöbern möchte, kann den Besuch ideal mit dem Bring- und Holtag in der nahe gelegenen Kunsthalle Arbon verbinden. Dort werden von 9 bis 13 Uhr gut erhaltene Gegenstände kostenlos weitergegeben. Kinderartikel wie Spielsachen, Kinderbücher und Kinderkleider sind dort allerdings nicht zu finden, diese gehören ausschliesslich an den Kinder-Flohmi.

Daten für «Stadtrat on tour 2026»

Auch diesen Herbst besucht Stadtpräsident René Walther, begleitet unter anderem von weiteren Mitgliedern des Stadtrats, verschiedene Arboner Quartiere, um sich mit der dortigen Bevölkerung über aktuelle Themen auszutauschen. Im Rahmen von fünf informellen Veranstaltungen beantwortet der Stadtrat Fragen von Besucherinnen und Besuchern. Termine in Frasnacht und im Schulhaus Seegarten haben bereits stattgefunden. Als nächstes steht die Veranstaltung im Gesellschaftsraum der Baufreunde beim Restaurant Riva auf dem Programm, und zwar am Freitag, 23. Oktober, um 18 Uhr.
Die weiteren Termine:

- Montag, 9. November, um 18 Uhr bei Möhl in Stachen
- Donnerstag, 19. November, um 19.30 Uhr im Pflegeheim Sonnhalden

Wer gern dabei sein möchte, jedoch am Termin vor der eigenen Haustüre verhindert ist, ist auch an den anderen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Medienstelle Arbon

Ein Deal fast zu gut, um wahr zu sein

Kim Berenice Geser

Ende Oktober entscheidet die Steinacher Bevölkerung, ob sie den Betrieb des Lebensraums Gartenhof in die Hände der Oase Service AG geben will. «felix.» hat mit Nathalie Küffer, Leiterin der Oase Gruppe, über die Folgen dieses Entscheids gesprochen.

Bisher hat die Oase Gruppe all ihre Standorte selbst gebaut. Ein bestehender Betrieb wurde noch nie übernommen – obwohl Sie immer wieder Anfragen erhalten. Was hat Steinach, was die anderen nicht haben?
Nathalie Küffer: Als ich den Gartenhof in Steinach das erste Mal betreten habe, hat sich bei mir sofort das Gefühl eingestellt, dass das hier bereits eine Oase ist. Ich habe glückliche Bewohnende angetroffen und Menschen, die eine ähnliche Kultur leben wie wir, dazu ein modernes Haus mit familiärer Grösse. Das alles entspricht schon sehr stark unserer Philosophie von einem modernen und lebendigen Wohnen im Alter. Und es ist richtig, dass wir bisher noch kein bestehendes Haus übernommen haben. In Churwalden konnten wir aber erfolgreich zeigen, dass wir eine bestehende Institution mit allen Bewohnenden und dem gesamten Team in einen Neubau überführen können. Dabei ist es uns gelungen, die Unternehmenskultur der Oase zu etablieren und die bestehenden Prozesse erfolgreich zu übernehmen.

Der Betrieb des Gartenhofs ist bekanntermassen defizitär. Warum hat sich die Oase Gruppe dennoch entschieden, eine Partnerschaft mit der Gemeinde Steinach einzugehen?
Ich habe selbst 13 Jahre in einem öffentlich rechtlichen Pflegeheim in der Führung als Pflegedienstleitung gearbeitet. Ich weiss deshalb, welche Herausforderungen zu meistern sind, wenn eine Gemeinde einen Pflegebetrieb führt. In der Oase Gruppe haben wir ganz andere Ressourcen, auf die wir zurückgreifen können, um das Defizit zu reduzieren.

Wie gedenken Sie das umzusetzen?
Indem Prozesse weiter optimiert und, wo möglich, automatisiert werden. Das beginnt bei der Dokumentation gegenüber den Krankenkassen und einer korrekten, nachvollziehbaren Abrechnung in den verschiedenen Pflegestufen, geht über die Aus- und Weiterbildung bis hin zum Personalmanagement und dem Einsatz der richtigen Mitarbeitenden am richtigen Ort. Wir haben dazu die Möglichkeit einige Themen, wie zum Beispiel den Einkauf, zentral zu steuern, was uns bessere Konditionen ermöglicht. Und natürlich streben wir eine Vollauslastung des Gartenhofs an. Wobei ich sagen muss, dass der Betrieb hier schon sehr gut unterwegs ist.



Nathalie Küffer, CEO der Oase Gruppe, beantwortete an der Infoveranstaltung der Gemeinde die zahlreichen Fragen aus dem Publikum. *kim*

Auch im Bereich der Prozessoptimierung hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Dennoch klingt es, als sei der Gartenhof bisher ineffizient gewesen …
Ich würde nie behaupten, der Gartenhof sei ineffizient. Das kann ich aus der Distanz nicht beurteilen. Ich kann Ihnen nur sagen, dass wir über Fachexpertise, einheitliche Prozesse und deren laufende Überprüfung verfügen. Damit ermöglichen wir eine gute Begleitung und eine korrekte Abrechnung gegenüber den Krankenkassen, ohne Rückstufungen. Wir sind technologisch weit: Wir entwickeln Bots für die Pflegedokumentation, damit unsere Mitarbeitenden mehr Zeit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern verbringen können. Dadurch arbeiten wir effizienter. Und wir haben interne Personal-Pools aufgebaut. Mitarbeitende mit einem tiefen Pensum können sich dafür melden. Wenn jemand ausfällt, greifen wir möglichst auf diesen Pool zurück, statt kostenintensives Temporärpersonal einzusetzen. Es handelt sich gewissermassen um interne Springerinnen und Springer. Wer einspringt, erhält dafür auch eine etwas höhere Entschädigung.

Es besteht für die Oase Gruppe also kein finanzielles Risiko in der Übernahme des Gartenhofs?
Selbstverständlich haben wir die Zahlen genau analysiert, bevor wir einen so grossen Entscheid fällten. Wir führen heute neun Standorte erfolgreich. Wir erzielen keinen riesigen Gewinn, können sie aber selbsttragend führen und Rückstellungen für künftige Investitionen bilden. Am Ende des Tages haben wir in jedem Betrieb ein finanzielles Risiko. Aus heutiger Sicht und auf Basis der aktuellen Informationslage stufen wir dieses Risiko im Gartenhof als gering ein.

Sie planen nicht, die Tarife nach Ablauf des ersten Betriebsjahres zu erhöhen und Stellen zu streichen?
Ich kann Ihnen versichern: Wir können nicht einfach nach Belieben Stellen abbauen. Im Gesundheitswesen gelten klare Vorgaben und Richtstellenpläne, die wir erfüllen müssen. Ganz abgesehen davon brauchen wir diese Mitarbeitenden. Auch die Taxen im Kanton und in der Gemeinde können wir nicht frei bestimmen. Diesbezüglich ist sehr viel reguliert. Unsere Taxen liegen grundsätzlich im unteren Bereich. Fast alle Pflegezimmer an unseren Standorten – abgesehen von einigen wenigen grossen Pflegestudios – bewegen sich innerhalb der Grenze der Ergänzungsleistungen. Wir orientieren uns an den kantonalen Vorgaben. Damit wollen wir gewährleisten, dass sich alle Menschen einen Platz leisten können. Die anrechenbaren Leistungen und Grenzen werden vom Kanton festgelegt, und wir richten uns danach.

Die Oase Gruppe ist ein Privatunternehmen und auf Rendite angewiesen. Gleichzeitig sind Sie vertraglich verpflichtet, die Steinacher Bevölkerung bei der Aufnahme zu priorisieren. Wie priorisieren Sie, wenn sich eine auswärtige Person mit hohem und eine einheimische mit geringerem Pflegebedarf anmeldet? – Im Wissen, dass eine höhere Pflegestufe für den Betrieb finanziell lukrativer ist.
Wir haben vertraglich geregelt, dass Steinacherinnen und Steinacher bevorzugt werden, wenn sie sich anmelden und einen Pflegeplatz benötigen. Aufgabe der Leitung ist es, gemeinsam mit den Betroffenen zu prüfen, ob tatsächlich ein Pflegezimmer notwendig ist, ob ein anderes Angebot besser passt oder ob mit Unterstützung der Spitex eine gute Lösung zu Hause möglich ist. Wir fühlen uns dafür verantwortlich, Menschen zu beraten und die beste Möglichkeit zu finden. Der Fokus der Oase Gruppe liegt immer bei den Bewohnenden und den Seniorinnen und Senioren – nicht darauf, das Unternehmen irgendwie zu vergrössern oder viel Geld zu verdienen. Wir verfolgen einen sozialen Gedanken.

Die Oase Gruppe übernimmt alle Mitarbeitenden des Gartenhofs. Wie stellen Sie sicher, dass das Oase-Konzept in Steinach umgesetzt wird?
Wir stellen ihnen eine Eröffnungsgruppe aus erfahrenen Mitarbeitenden verschiedener Häuser zur Seite, die bei allen Fragen und Themen – etwa bei Abrechnungsfragen – unterstützt. Es ist auf keinen Fall das Ziel, mit einer grossen Gruppe anzurücken und das bestehende Personal zu ersetzen. Mein Wunsch ist, dass möglichst viele Mitarbeitende des Gartenhofs gemeinsam mit uns diesen Weg gehen. Die Mitarbeitende der Oase stehen den Mitarbeitenden des Gartenhofs quasi in einer «Götti-Funktion» zur Seite. So können wir die Prozesse Schritt für Schritt gemeinsam gestalten und vereinheitlichen.

Das Steinacher Personal wird also nicht schleichend durch Mitarbeitende der Oase Gruppe ersetzt?
Nein. Wir freuen uns darauf, bestehende Mitarbeitende an die Oase-Philosophie heranzuführen und mit ihnen den Steinacher Standort zu einem Oase-Steinach-Standort zu formen. Bei personellen Engpässen können wir zur Überbrückung auf unseren internen Pool zurückgreifen. Ausserdem haben wir kleine Expertengruppen, die standortübergreifend begleiten. Im Pflege-Expertenboard gibt es beispielsweise Fachpersonen für Demenz, für Menschen mit Hirnverletzungen sowie für intensive Pflege. Wenn an einem Ort Schwierigkeiten entstehen oder bei einem Eintritt unklar ist, ob wir die Situation bewältigen können, unterstützen sie die verschiedenen Standorte. Sie sind jedoch ausdrücklich nicht als Ersatz für die bestehenden Mitarbeitenden gedacht. Die Mitarbeitenden, die heute im Gartenhof arbeiten, sollen die Oase auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

Mit der Übernahme per 1. April 2027 ist vereinbart, dass Löhne, Ferienanspruch, Beschäftigungsgrad und Dienstalter der Mitarbeitenden für ein Jahr gesichert sind. Was geschieht danach?
Ich hoffe, dass die Mitarbeitenden auch nach einem Jahr bei uns bleiben. Danach werden die Löhne im Rahmen der üblichen Lohnentwicklung angepasst; sie werden nicht gekürzt. Wir haben unsere eigenen Lohnbänder. Diese liegen sehr nahe bei den Lohnbändern des Gartenhofs in Steinach. Es sind deshalb keine grossen Veränderungen zu erwarten.

Die Oase Gruppe bietet ihren Angestellten gemäss Gemeindepräsident Michael Aebisegger mehr Ferien und höhere Dienstaltersentschädigungen. Wie sieht es bei der Altersvorsorge aus: Kann die Pensionskasse der Gruppe mit jener der Gemeinde Steinach mithalten?
Die Oase Gruppe hat bereits heute für ihre Mitarbeitenden mit der Vita Sammelstiftung eine gute Pensionskasse. Wir haben aber den bevorstehenden Übergang zum Anlass genommen, die Lösung nochmals zu überprüfen. Die Prüfung läuft derzeit. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich daraus eine bessere Situation für alle Mitarbeitenden ergibt.

Welche baulichen Massnahmen oder andere Veränderungen sind zukünftig im Gartenhof vorgesehen?
Es ist geplant, den Gartenhof so zu übernehmen, wie er ist, und weder das Gebäude noch das Angebot zu verändern. Auch das haben wir vertraglich geregelt. Kleinere Anpassungen wird es nur bei der Beschriftung geben, um sichtbar zu machen, dass der Betrieb von der Oase Gruppe geführt wird.

«Zu gut, um wahr zu sein.» Das war der O-Ton an der Infoveranstaltung Anfang Oktober, als Sie die Oase Gruppe präsentierten. Eine Bürgerin brachte jedoch den Einwand, dass der Pflegealltag geprägt ist von Personal- und Fachkräftemangel, Springereinsätzen, Krankheit und Unfällen. Zum Schluss deshalb die Frage: Wie sieht die Realität in den Oase-Betrieben aus?
Natürlich haben auch wir Mitarbeitende, die krank werden oder wegen eines Unfalls ausfallen. Das ist unvermeidlich. Deshalb haben wir den Personal-Pool aufgebaut. Damit können wir vieles auffangen. Aber selbstverständlich bewahrt uns das nicht vor Personalausfällen. Ich freue mich über jedes «Oase-Baby», das zur Welt kommt – zugleich bedeutet dies, dass wir Mutterschaftsurlaube organisieren müssen. Auch bei uns gibt es Krisen in Pflegeteams. Wir haben einen ganz normalen Pflegealltag zu bewältigen, und dieser ist herausfordernd. Aber durch kontinuierliche Prozessoptimierungen und bewährte Konzepte schaffen wir eine solide Grundlage für einen erfolgreichen Pflegealltag.

Wer ist die Oase Service AG?

Die Oase Service AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Oase Gruppe. Ihr Zweck ist die übergeordnete Verantwortung für die Organisation und Führung aller Oase-Betriebe. Die Oase Gruppe ist ein Schweizer Unternehmen, das verschiedenste Wohnkonzepte im Bereich Wohnen im Alter betreibt. An aktuell neun Standorten werden heute 236 Pflegeplätze und 297 Seniorenwohnungen betreut. Die Gruppe beschäftigt 500 Mitarbeitende, circa zwölf davon arbeiten im Service Center in Dübendorf, wo die betriebsübergreifenden Arbeitsprozesse und das Qualitätsmanagement zentralisiert sind. Hauptaktionärin der Gruppe ist Eva-Maria Bucher-Haefner. Die Amag-Erbin hält 33 Prozent der Aktien. Die übrigen Anteile sind gemäss Angaben der Geschäftsleitung auf verschiedene Schweizer Familien verteilt.

Was bedeutet eine Partnerschaft mit der Oase Gruppe für die Gemeinde Steinach?

Gemäss Gemeindepräsident Michael Aebisegger zieht sich die Gemeinde mit der Oase-Lösung nicht aus der Altersversorgung zurück, sie ändert lediglich ihre Rolle: «Von der direkten Betriebsführung gehen wir zurück in die Rolle als Eigentümerin und Auftraggeberin.» Dies nicht, wie er sagt, weil der Gartenhof schlecht funktioniere, sondern weil eine Pflegeinstitution «langfristig professionell, wirtschaftlich und risikoarm geführt werden soll». Mit der Oase als neue Betreiberin bleiben Grundstück und Liegenschaft im Eigentum der Gemeinde. Die 64 Pflegeplätze bleiben erhalten, ebenso die geschützte Demenzabteilung. Steinacherinnen und Steinacher haben weiterhin Vorrang bei der Aufnahme, die Pflege ist bis zum Lebensende gewährleistet.

Neu Einnahmen statt Ausgaben
Die Gemeinde bleibt Aufsichtsbehörde und behält über Leistungsvereinbarung, Heimreglement, Mietvertrag und ihre Aufsichtsfunktion wesentliche Einfluss- und Kontrollmöglichkeiten. Derweil verschwindet das jährliche Gartenhof-Defizit aus den Gemeindebüchern. Stattdessen fliessen neu Mieteinnahmen von jährlich 950'000 Franken (750'000 Franken im ersten Betriebsjahr) rein. Damit können gemäss Gemeinde Abschreibungen, Zinsen und Unterhalt für die Liegenschaften langfristig gedeckt werden. Der Vertrag ist auf zehn Jahre festgelegt und verlängert sich danach automatisch jeweils um fünf weitere Jahre. Bei Nicht- oder schlechter Erfüllung kann der Vertrag innert 24 Monaten gekündigt werden. Das gäbe der Gemeinde genug Zeit, um eine Nachfolge aufzugleisen.

Worüber stimmt Steinach ab?
Um die Oase Service AG als neue Betreiberin des Lebensraums Gartenhof einzusetzen, muss die Gemeindeordnung angepasst werden. Dies muss die Stimmbevölkerung genehmigen. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung hierzu findet am Donnerstag, 29. Oktober, statt. An derselben Versammlung wird auch über die Verkleinerung des Gemeinderates abgestimmt, denn: Mit der Übertragung der operativen Verantwortung für den Gartenhof entfällt eine wesentliche Aufgabe des Gemeinderates, weshalb dieser ab der Amtsdauer 2029–2032 von heute sieben auf fünf Mitglieder reduziert werden soll. Der Zeitpunkt ist deshalb so gewählt, weil 2029 die Gesamterneuerungswahlen stattfinden. Bis dahin sind die heutigen Gemeinderatsmitglieder gewählt.









Die Weichen für die Zukunft stellen

Publireportage

Der Holzbau entwickelt sich rasant weiter. Die Leimholz Haag AG in Steinach geht diesen Weg aktiv mit: Mit einer gestärkten Führungsstruktur, geplanten zusätzlichen Arbeitsplätzen und einem innovativen Holz-Beton-Verbundsystem schafft das Unternehmen wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft.



Die Geschäftsleitung der Leimholz Haag AG setzt sich seit Mai aus folgenden Personen zusammen: Sandro Beutler, Pascal Haag, Sandro Casanova, Peter Haag und Nadja Haag (v.l.). *z.V.g.*

Holz ist längst mehr als ein traditioneller Baustoff. Es speichert CO_2 langfristig im Gebäude, kann emissionsintensivere Materialien ersetzen und eröffnet in Kombination mit moderner Planung und Fertigung neue Möglichkeiten. Dank der Vorfertigung in der Werkhalle lassen sich zudem Montagezeiten auf der Baustelle verkürzen. Ob Neubau, Umbau oder Sanierung: Der Holzbau gewinnt an Bedeutung – und entwickelt sich technisch laufend weiter. Für die Leimholz Haag AG ist diese Entwicklung Ansporn und Chance zugleich. Das Unternehmen verbindet langjährige Erfahrung mit neuen Ideen und richtet sich strategisch auf die kommenden Jahre aus.

Holz und Beton intelligent verbinden

Mit dem neuen Holz-Beton-Verbundsystem HBV Connect bringt die Leimholz Haag AG eine innovative Lösung auf den Markt: Holz und vorgefertigte Betonplatten werden miteinander verleimt. So treffen zwei unterschiedliche Materialeigenschaften aufeinander – Holz als nachwachsender Rohstoff und Beton, der Masse und Steifigkeit einbringt. Ein möglicher Einsatz sind Geschossdecken im mehrgeschossigen Holzbau. Die Kombination kann hohe Anforderungen an die Konstruktion erfüllen, während der hohe Vorfertigungsgrad effiziente Abläufe auf der Baustelle unterstützt. Durch die gezielte Kombination der Materialien eröffnen sich zudem Chancen für einen ressourcenschonenden Materialeinsatz. HBV Connect steht damit exemplarisch für die Weiterentwicklung des Holzbaus: Bewährte Werkstoffe werden neu kombiniert, digitale Planung und industrielle Fertigung eröffnen zusätzliche Möglichkeiten.

Verantwortung verteilen

28 Jahre lang führte Gründer und Inhaber Peter Haag das Unternehmen alleine. «Man sieht es mir vielleicht nicht an, aber meine Pension rückt näher», erklärt Peter Haag schmunzelnd. Seit Mai 2026 liegt die operative Führung deshalb bei einer fünfköpfigen Geschäftsleitung. «Wir wollen das Unternehmen langfristig gut aufstellen. Dafür ist es wichtig, Verantwortung zu teilen und die unterschiedlichen Stärken in der Geschäftsleitung zusammenzuführen», erklärt Haag. Die neue Struktur stehe damit nicht für einen Bruch mit der Vergangenheit, sondern für die Weiterentwicklung des Bewährten und die Sicherstellung der Weiterführung des Betriebs.

Mehr Platz für neue Ideen

Auch räumlich soll sich das Unternehmen weiterentwickeln. Vor 14 Jahren zog die Leimholz Haag AG von Arbon nach Steinach. «Das Bürogebäude war für zehn Personen ausgelegt, heute arbeiten hier 16 Mitarbeitende. Die Grenzen sind erreicht und darum habe ich mich für die Erweiterung des Bürohauses entschieden», sagt Haag und führt weiter aus: «Ziel sind zeitgemässe Arbeitsplätze, die den heutigen Anforderungen entsprechen und weiteres Wachstum ermöglichen.» Das Baugesuch lag bereits öffentlich auf. Derzeit wird die Umsetzung aber durch mehrere Einsprachen verzögert. «Wir stehen mit den Einsprechern im Austausch und suchen nach Lösungen», sagt Haag. Die Investition ist Teil einer langfristigen Perspektive. «Wir müssen heute die Voraussetzungen schaffen, damit wir auch in Zukunft effizient zusammenarbeiten und uns weiterentwickeln können», erklärt Haag. sam

Kontaktinformation

Leimholz Haag AG

Ahornstrasse 5
9323 Steinach
071 4471717
info@leimholz.ch
www.leimholz.ch



























Anzeige

Das neue Seewasserwerk Arbon – Wasser für Generationen



Seit über 100 Jahren sorgt das Seewasserwerk für sauberes und hochwertiges Trinkwasser aus dem Bodensee.



Herzstück ist die neue Ultrafiltrations-Anlage.

Über zehn Jahre lang beschäftigte sich die Arbon Energie AG mit der Ertüchtigung ihres Seewasserwerks. Die umfassenden Umbauarbeiten wurden nun erfolgreich abgeschlossen.

Wasser ist eine Selbstverständlichkeit, solange es fliesst. Mit dem umfassend erneuerten Seewasserwerk sorgt die Arbon Energie AG dafür, dass dies auch künftig selbstverständlich bleibt. Das Projekt ist eine Investition in eine zuverlässige Wasserversorgung für kommende Generationen und damit auch in die Zukunft der Region.

Der Umbau erfolgte während der letzten vier Jahre unter laufendem Betrieb. Dabei war die lückenlose Versorgung stets gewährleistet, mit punktueller Unterstützung des Seewasserwerks Frasnacht.

Das Herzstück des modernisierten Werks ist die neue Ultrafiltrations-Anlage. Dank ihrer extrem feinen Poren (rund 2500-mal kleiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares) entfernt sie selbst kleinste unerwünschte Bestandteile zuverlässig aus dem Wasser, darunter auch die Larven der Quaggamuschel.

Hinter der neuen Anlage stehen nicht nur Millioneninvestitionen und moderne Technologie, sondern auch viele Jahre Arbeit, Planung und Know-how. Heute ist das Werk wieder ein moderner Produktionsbetrieb und ein wichtiger Teil des Wirtschaftsstandortes Arbon.

arbon energie

Arbon Energie AG
Salwiesenstrasse 1
9320 Arbon

071 447 62 62
office@arbonenergie.ch
www.arbonenergie.ch

Einladung zum Einweihungsfest am 30. Oktober 2026

Die Arbon Energie AG eröffnet das umgebaute und modernisierte Seewasserwerk. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen!

- Seewasserwerk, Wassergasse 8, Arbon (Parkplätze beim Schwimmbad Arbon)
- Freitag, 30. Oktober 2026, 18–21 Uhr
- Regelmässige Führungen durch das modernisierte Seewasserwerk
- Für Essen und Getränke ist gesorgt
- Keine Anmeldung notwendig

Die Arbon Energie AG freut sich auf Ihren Besuch!

VITRINE

Artour übertrifft Erwartungen

Kim Berenice Geser

Vor einem Jahr beförderte der autonome Bus Artour das erste Mal Fahrgäste durch die Altstadt. Projektleiter Hansueli Bruderer nimmt dies zum Anlass, eine erste Zwischenbilanz des dreijährigen Pilotprojekts zu ziehen.



Hansueli Bruderer (kl. Bild) ist der geistige Vater von Artour. *z.V.g./kim*

Hansueli Bruderer, 15'000 Passagiere hat Artour in den letzten zwölf Monaten befördert. Entspricht diese Zahl Ihren Erwartungen?
Sie übertrifft unsere Erwartungen. Zurückzuführen ist dieser Erfolg auf den konsequenten Halbstundentakt, den wir fahren, und auf die wiederkehrenden Fahrgäste. Zum Beispiel Mitarbeitende von MS Direct und Besuchende des Medizinischen Zentrums nutzen Artour täglich.

Welchen Prozentsatz machen die «Stammgäste» aus?
Vorsichtig geschätzt circa einen Viertel aller Passagiere.

10'000 Kilometer und 4000 Fahrten hat Artour im ersten von drei Testjahren absolviert. Welche Erkenntnisse konnten Sie in dieser Zeit bereits sammeln?
Wir wussten von Anfang an, dass die engen Strassen der Altstadt eine Herausforderung sein würden. Die grösste Herausforderung für eine flüssige Fahrt im Ortsverkehr stellt aber die laufende Verarbeitung von Hindernissen dar, etwa die Umfahrung von nicht korrekt geparkten Autos, von LKWs, die kurzzeitig für das Be- und Entladen auf der Strasse anhalten, oder von verkehrswidrig fahrenden Velofahrern. Dennoch haben wir bereits heute einen Automatisierungsgrad von mehr als 96 Prozent erreicht. Das heisst, in mehr als 96 Prozent der Strecke fährt Artour ohne Eingreifen der Sicherheitsfahrenden.

Gilt das auch für die Sonderrouten, die der Bus bei Veranstaltungen wie dem SummerDays oder dem Wochenmarkt fährt?
Ja. Wir haben insgesamt sechs Alternativrouten. Alle funktionieren einwandfrei.

Offensichtlich kann Artour aber nicht alle Herausforderungen ohne menschliches Zutun meistern. Wird sich das noch ändern oder bleibt der Betrieb eines Linienbusses ohne Sicherheitsfahrenden eine Utopie?
Ganz ohne den Menschen wird es hier in Arbon nicht gehen. Aber er muss in Zukunft dafür nicht zwingend im Fahrzeug sitzen. Wir werden in den nächsten Projektphasen die Sicherheitsfahrenden schrittweise durch Teleoperation, das heisst durch Fernüberwachung und Fernlenkung aus dem Kontrollzentrum, ablösen. Zukünftig wird Artour selbständig fahren und nur dann Unterstützung aus der Zentrale anfordern, wenn er ein Hindernis nicht selbst bewältigen kann. Zurzeit werden bereits die ersten Sicherheitsfahrenden für das Überwachen und Fernlenken geschult. Auch in diesen Phasen werden Sicherheitsfahrende zumindest als Begleitpersonen im Bus sein.

Seit wenigen Wochen kurven in Altstätten SG und im Zürcher Furttal Robotaxis durch die Strassen. Diese Pilotprojekte werden unter anderem von der SBB und Postauto betrieben. Welche Konkurrenz stellen die selbstfahrenden Autos für Artour dar?
Artour ist mit seinen 19 Sitzplätzen und einem Rollstuhlplatz nicht mit den Robotaxis zu vergleichen. Unser Ziel ist es, durch Automatisierung den leistungsfähigen öV zu stärken und effizient zu machen, damit das Strassennetz mit Robotaxis nicht masslos überlastet wird. Wir brauchen kosteneffiziente Alternativen für den Massentransport in und zwischen Städten, Gemeinden und in Agglomerationen. Mit Artour beweisen wir, dass Automatisierung nicht nur im Auto, sondern auch im Linienbus möglich ist. Es gibt weltweit bisher nur wenige Projekte mit automatisierten Linienbussen des öV und Artour ist der erste, der mit Teleoperation ausgerüstet ist.

In Zukunft könnte also eine Person mehrere Busse vom Kontrollzentrum aus steuern. Das würde in der Folge sowohl zur Senkung der öV-Kosten als auch zum Erhalt des Angebots beitragen – trotz Fachkräftemangel.
Korrekt. Entsprechend gross ist seit Beginn des Pilotprojekts das internationale Interesse der Fachwelt. Wir hatten bereits Fachleute aus Japan, den Niederlanden, Tschechien, Österreich und Deutschland, sowie vieler Verkehrsbetriebe aus der ganzen Schweiz hier in Arbon.

Was steht nun als nächstes an?
Wie gesagt, beginnen wir den anspruchsvollen Betrieb mit Teleoperation, das heisst mit Fernüberwachung und Fernlenkung. Mit der Click to move GmbH aus St. Gallen lancieren wir ausserdem ein Zusatzprojekt für Barrierefreiheit mit Artour. Die Firma kam auf uns zu, um zu testen, was es braucht, damit Personen mit Beeinträchtigung die zukünftig fahrerlosen Linienbusse selbständig und sicher nutzen können. Das Vorhaben stösst auch beim Bundesamt für Verkehr auf Anklang. Es übernimmt die Kosten dafür.

Leserbrief

Wohin geht der Weg des Gartenhofs?

Steinach hat sich vor Jahren mit dem Gartenhof zum Wohnen im Alter bekannt. Die Gemeinde hat dies – zumindest im Pflegebereich – nicht schlecht geführt. Der Gartenhof ist beliebt und das Pflegepersonal leistet gute Arbeit. Die mögliche Neuausrichtung mit der neuen Betreiberin ist eine Chance, die Aufgaben der Gemeinde in diesem Bereich in neue Bahnen zu lenken. Dies scheint ohne Einschränkungen für das Personal und die Bewohnenden möglich zu sein. Die Gemeinde übt immer noch die Aufsicht aus. Das durchschnittliche Defizit von über 200'000 Franken pro Jahr solle wegfallen und eine Senkung des Steuerfusses gemäss GP Aebisegger möglich sein. Die Reduktion des Gemeinderates von fünf auf sieben ist eine logische Konsequenz. Als ehemaliger Gemeinderat von Steinach habe ich den Betrieb in der grossen und kleinen Besetzung miterlebt. Für die strategischen Aufgaben, die eine Gemeinde erfüllen muss, sind fünf Ratsmitglieder ausreichend. Ansonsten verliert sich der Rat im operativen Tagesgeschäft, welches die Aufgabe der Verwaltung ist. Aus oben genannten Gründen stimme ich am 29. Oktober den beiden Anträgen des Gemeinderates zu.

Markus Mäder
Präsident SVP Steinach

Kandidatensuche in Berg geht weiter

Auch für den zweiten Wahlgang am 29. November gingen in Berg keine Kandidaturen für einen Sitz im Gemeinderat ein. Deshalb wird der Gemeinderat nun eine Findungskommission einsetzen. Diese soll eine geeignete Person für das Amt finden. Ziel ist es, eine Kandidatin oder einen Kandidaten zu gewinnen, die oder der bereit ist, sich im Gemeinderat zu engagieren und an der Weiterentwicklung der Gemeinde mitzuwirken. pd

Anzeigen



NEU KINLEY PURPLE IM
Aktionsdauer: 9. – 31. Oktober 2026
MÖHL GETRÄNKE-MARKT



Möhl Getränkemarkt
St.Gallerstrasse 213
9320 Arbon
www.moehl.ch

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 – 12:00 & 13:30 – 18:30
Sa 8:00 – 17:00
So geschlossen

Rückblick auf eine Traumstadt

Arbon soll um 1890 wegen der Firmen Hamel und Saurer die bekannteste und grösste Stadt im Kanton Thurgau gewesen sein. Die beiden Unternehmen bildeten jedes Jahr über zweihundert Lehrlinge aus und prägten die Stadt über viele Jahrzehnte.

Das lebendige Arbon der 1960er-Jahre

Ich erlebte Arbon in den 1960er-Jahren als eine grossartige Stadt. Es gab so viele Feste und gute Restaurants, dass ich vor lauter Vergnügen nur selten früh nach Hause kam. Im Lindenhof fanden jedes Jahr rund zehn Tanzabende statt. Der Appenzeller Verein, der Berner Verein, die Stadtmusik sowie der Handörgeli- und Gitarrenverein von Roggwil sorgten für Musik und Unterhaltung. Im Restaurant Plaza trafen sich jeden Abend mehr als zwanzig junge Leute zum Jassen, Plaudern und Spass haben. Auch im Billardcenter und im Trischli waren wir stets willkommen. Arbon hatte damals zwei Kinos. Im Winter konnten wir auf dem zugefrorenen Weiher eislaufen und vom Bergli runterschlitteln.



Mit diesen alten Schlittschuhen fuhr man auf dem zugefrorenen Weiher.
Bild: Historisches Museum Arbon

Feste und besondere Höhepunkte

Beim Kibizfest von Saurer und beim Grümpelturnier waren wir immer dabei – und natürlich durfte auch die Fasnacht nicht fehlen. In den 1960er-Jahren gab es zudem jedes Jahr eine Weihnachtsausstellung. Alle zwei Jahre gastierte der Zirkus Knie bei uns. Im Garten des Hotels Kreuz lud die Arboner Musikgruppe Monias am Samstagabend zum Tanz ein. Auch am 1. August wurde jedes Jahr gemeinsam die Bundesfeier begangen. Ein besonderer Höhepunkt blieb mir in Erinnerung: Einmal hielt der damalige Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, die Festansprache. Auch zwei Bundesräte waren anwesend.

Ein Blick auf das Arbon von heute

Dass sich Zeiten und Gegebenheiten verändern, gehört zum Wandel und bedeutet keineswegs Stillstand. Was aus meiner Sicht jedoch häufig fehlt, ist eine transparente Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Früher wurden viele Aufträge innerhalb der Verwaltung erledigt. Nur in besonderen Fällen wurden sie nach aussen vergeben – und wenn möglich, weiterhin innerhalb der Gemeinde beziehungsweise der Stadt Arbon. Heute hingegen werden Projekte für Arbon teilweise in Zürich oder Basel bearbeitet. Dadurch fühlen sich Bürgerinnen und Bürger mitunter von Entscheidungen der Arboner Behörden überrascht. Bei manchen entsteht der Eindruck, dass ihre Möglichkeiten zur Mitbestimmung bei der Entwicklung unserer Stadt abgenommen haben. Natürlich kann auch die Politik nicht beeinflussen, ob im Winter Schnee fällt oder der Wasserstand des Bodensees – wie in diesem Jahr – aussergewöhnlich niedrig ist. Umso schöner wäre es jedoch, wenn bei bestimmten Anliegen vermehrt auf die Wünsche der Bevölkerung eingegangen würde. Gemeinsame Feste und Begegnungen, Unterstützung des Gewerbes könnten das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und zugleich zur Attraktivität Arbons beitragen. Dies sind meine Gedanken beim Blick zurück in die Vergangenheit – verbunden mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Arbon, Oktober 2026
Heinz Kobelt

Öffentlicher Vortrag von Stephan Trösch

Hunderttausende Zugvögel machen im Frühling und Herbst am Wattenmeer in Nordfriesland Rast. Der Ornithologe und Fotograf Stephan Trösch zeigt in seinem Vortrag «Vögel und Landschaften am Wattenmeer Nordfriesland» eindrückliche Einblicke in diese einzigartige Landschaft und ihre Vogelwelt. Der Vortrag findet am Mittwoch, 21. Oktober, um 20 Uhr im Pflegeheim Sonnhalden in Arbon statt. Organisiert wird der Anlass vom Natur- und Vogelschutz Meise Arbon und Umgebung. Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder und Nicht-Mitglieder. pd

Ein humorvoller Blick ins Paradies

Am Sonntag, 18. Oktober, von 18.30 bis 19.30 Uhr stellen die Künstlerinnen Muda Mathis und Sus Zwick im Werk2 in Arbon ihre zeitgenössische Interpretation des «Paradieses» vor. Die humorvoll-provokative Installation entstand im Rahmen der Sonderausstellung «Sehnsucht Mythos. Wie Geschichten unsere Welt gestalten». Im Gespräch mit Stefanie Hoch, stellvertretende Direktorin des Kunstmuseums Thurgau, erläutern die beiden Wegbereiterinnen der Schweizer Videokunst, die auch Mitglieder der Band «Les Reines Prochaines» sind, ihren künstlerischen Umgang mit dem biblischen Mythos. pd

Anzeige

KINO ROXY ROMANSHORN
Programm ab Freitag, 16. Oktober
111 - Echoes from Halifax FR 20:15 OV d/f | ab 10 (12) | 97 Min
Shaun das Schaf SA 14:00 Animation | D | ab 0 (6) | 81 Min
Das gewisse Etwas SA 20:15 D | ab 10 | 106 Min
Die Odyssee SO 17:00 D | ab 14 | 172 Min
Vaterland DI 19:30 D | ab 12(14) | 82 Min
Kalari Kid MI 19:30 Doku | OV d/f | ab 12 | 93 Min
À bicyclette! DO 19:30 OV d | ab 8(12) | 88 Min
Nie im falschen Film dank: Seehus
Salmsacherstr. 1 | Tel. 071 463 10 63 | kino-roxy.ch

Winterwasser startet in die elfte Saison



Ab Montag, 19. Oktober, ist das Winterwasser Oberthurgau wieder für die Öffentlichkeit, Schulen und Vereine geöffnet. *z.V.g.*

Am Montag, 19. Oktober, startet das «Winterwasser Oberthurgau» im Seebad Romanshorn in die elfte Saison. Rund 21'000 Eintritte pro Saison unterstreichen das grosse Bedürfnis nach einem Hallenbad in der Region.

Das überdachte 25-Meter-Becken steht Sport- und Plausch-Schwimmern sowie Familien offen. Die «FitTime» findet montags, mittwochs und freitags von 6 bis 8 Uhr sowie sonntags von 9 bis 10 Uhr statt. Die «FamilyTime» ist jeweils mittwochs und sonntags von 13.30 bis 16 Uhr angesetzt. Zwei Bahnen bleiben dabei für Fitness-Schwimmer reserviert.

Grosses Engagement für den Betrieb

Rund 25 Freiwillige leisten jährlich knapp 1500 Stunden für den Auf- und Abbau der Traglufthalle. Auch die Verwaltung und zahlreiche Unternehmen unterstützen das Projekt mit Zeit, Material und Fahrzeugen. Als Goldsponsorin trägt die Thurgauer Kantonalbank wesentlich zum Fortbestand bei. Gleichzeitig bleibt die Planung eines Nachfolgeprojekts ein wichtiges Thema. Saisonabos und das «10+1-Abo» für gelegentliche Besuche sind erhältlich. Informationen zu Abos, Verkaufsstellen und Öffnungszeiten gibt es unter www.winterwasser.ch. pd

60 Jahre Curlinghalle

Die Curlinghalle Weinfelden feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Vom 18. bis 25. Oktober lädt die einzige Curlinghalle des Kantons Thurgau die Bevölkerung zu verschiedenen Jubiläumsanlässen ein.

Sechs Jahrzehnte Sport-, Vereins- und Regionalgeschichte: Die Curlinghalle Weinfelden begeht ihr Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt. Den Auftakt bildet am Sonntag, 18. Oktober, ein Tag der offenen Tür. Dabei erhält die Bevölkerung Gelegenheit, die Halle und den Curlingsport kennenzulernen. Am Mittwoch, 21. Oktober, steht der Nachwuchs im Mittelpunkt. Am Juniorentag können Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen auf dem Eis sammeln. Tags darauf, am 22. Oktober, richtet sich das Angebot an Seniorinnen und Senioren, die den Sport ausprobieren können. Den Höhepunkt bildet vom 23. bis 25. Oktober ein Jubiläumsturnier für lizenzierte Curlerinnen und Curler. Damit verbindet die Curlinghalle ihren runden Geburtstag mit der Möglichkeit, den Sport einem breiten Publikum näherzubringen. Weitere Informationen gibt es unter www.curlinghalle-weinfelden.ch. pd

Buchprojekt: Kinder fotografieren ihr Arbon

Anlässlich seiner Reihe zum 200-Jahr-Jubiläum der Fotografie lanciert der Kulturverein futhur forum Arbon ein besonderes Projekt: Gemeinsam mit der Stadtbibliothek Arbon plant der Verein eine Foto-Ausstellung sowie einen dazugehörigen Bildband – beides von Kindern gestaltet. Junge interessierte Fotografinnen und Fotografen sind eingeladen, sich gemeinsam mit ihren Eltern am 17. und 24. Oktober über das Projekt zu informieren. Die beiden Info-Treffen finden jeweils um 17 Uhr im Schloss Arbon statt. Für Rückfragen steht der Verein per Mail an arbon@futhur.ch zur Verfügung. red

In Steinach winkt das Lottoglück

Der FC Steinach lädt am Freitag, 23. Oktober, zum traditionellen jährlichen Lottomatch in den Gemeindesaal Steinach ein. Die Türöffnung erfolgt um 18 Uhr. Zur gleichen Zeit öffnet auch die Festwirtschaft. Das Lottospiel beginnt um 19.30 Uhr. Als Hauptpreis winkt ein Reisegutschein im Wert von 800 Franken. Anmeldungen nimmt Daniela Würth bis Sonntag, 18. Oktober, telefonisch unter 078 745 25 41 oder per Mail an lotto@fcsteinach.ch entgegen. pd

Ein alter Film – kein alter Hut

Er gehört zu den Klassikern des Schweizer Films: «Hinter den sieben Gleisen» aus dem Jahr 1959. In einem SBB-Schuppen wohnen drei Obdachlose, bei denen ein deutsches Mädchen ein Kind zur Welt bringt. Was Mutter und Kind zum Leben benötigen, stibitzen die drei Männer. Zum Ensemble gehören die Schweizer Schauspiel-Grössen Ruedi Walter, Margrit Rainer, Zarli Carigiet und Hannes Schmidhauser. Die evangelische Kirchgemeinde Arbon zeigt am 21. Oktober, um 14 Uhr, den Klassiker anlässlich des Seniorennachmittags im Kirchgemeindehaus. mitg

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 7. Oktober 2026 ist gestorben in Arbon: **Olivér Matthias Dezsö Halaszy**, geboren am 17. Februar 1973, von St. Gallen-Tablat, Ehemann der Laura Halaszy geb. Coiro, wohnhaft gewesen in Arbon, Hamelstrasse 21. Die Abdankung findet am Freitag, 23. Oktober, um 10.30 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Laura Halaszy, Seemoosholzstrasse 13, 9320 Arbon.

Am 8. Oktober 2026 ist gestorben in Arbon: **Roland Schärer**, geboren am 29. März 1948, von Möriken-Wildegg, Ehemann der Schärer geb. Rügge Margrit, wohnhaft gewesen in Arbon, Bahnhofstrasse 15. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Am 9. Oktober 2026 ist gestorben in Arbon: **Ernst Graf**, geboren am 23. November 1928, von Wolfhalden, Witwer der Ursula Marianne Graf geb. Bock, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 57, Pflegeheim Sonnhalden. Die Abdankung findet am Donnerstag, 29. Oktober, um 14 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Eric Graf, Haldenstrasse 7, 8600 Dübendorf.

Am 9. Oktober 2026 ist gestorben in Arbon: **Hans Heinrich Ruckstuhl**, geboren am 8. März 1939, von Affeltrangen und Braunau, Witwer der Margrith Ruckstuhl geb. Klingler, wohnhaft gewesen in Stachen, Haltenstrasse 2. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Markus Zaugg, Feldeggstrasse 383, 9212 Arnegg.

Amtliche Todesanzeigen Horn

Am 10. Oktober 2026 ist gestorben in Horn: **Erich Anton Habrik**, geboren am 6. Juli 1933, von Erlen, Witwer der Elisabeth Habrik geb. Steiner, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 9 c/o Seniorenzentrum. Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 23. Oktober, um 10 Uhr, anschliessend Trauerfeier in der kath. Kirche Horn. Besammlung auf dem Friedhof Horn. Traueradresse: Esther Mathieu-Habrik, Oberer Zelgweg 22, 3252 Worben.

Am 14. Oktober 2026 ist gestorben in Horn: **Ella Martha Zeller geb. Hildenbrand**, geboren am 12. August 1938, von Waldkirch, Witwe des Josef Zeller, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 9 c/o Seniorenzentrum. Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 23. Oktober, um 14 Uhr, anschliessend Trauerfeier in der kath. Kirche Horn. Besammlung auf dem Friedhof Horn. Traueradresse: Patrizia Wild-Zeller, Seeackerstrasse 11, 9326 Horn.

Anzeigen

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, sowie Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Gimi-Gärtner. Garten- und Unterhaltsarbeiten, Liegenschaftsbetreuung von A-Z sowie allgemeine Gartenarbeiten. **Jetzt aktuell: Herbstschnitt.** Gut und günstig. Tel. 079 634 14 99.

Detlef's mobile Werkstatt – Ihr Kundenschreiner in der Region! Reparaturen, Geräteaustausch und Möbelmontagen. Tel. 079 559 36 78 **www.dmw-arbon.ch**.

Wohnungs-Räumung Flohmarkt – Samstag 17. Oktober 8 – 16 Uhr. – Sonntag 18. Oktober 10 – 15 Uhr an der Hauptstrasse. 25 in Arbon, im ersten Stock.

LIEGENSCHAFTEN

Wohnung gesucht: 3 – 3.5 Zimmer mit Balkon, 1 EW + 1 K, 3 Hauskatzen. Bevorzugt in Horn, andere Angebote dürfen gemacht werden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 079 947 15 29.

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 079 777 97 79 (Mo – So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH-Unternehmen.

TREFFPUNKT

Café Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü CHF 18.–, Portion für den kleinen Hunger CHF 14.–. Wochenhit CHF 18.–. **Jeden 3. Freitag** im Monat, ab 19.30 Uhr **«Stobete»** und **jeden Dienstag «Tanznachmittag für Junggebliebene»** von 14 – 17 Uhr. Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 bis 19 Uhr, Sa/So geschlossen. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

Metzgete im Seegarten Arbon

Donnerstag, 29. bis Samstag, 31. Oktober 2026

Bald heisst es bei uns wieder: Metzgete! Freuen Sie sich auf Kesselfleisch, Leberli, Blutwürste und vieles mehr. Unser Tipp: das lässige Metzgete-Menü in kleinen Portionen – so kommen Sie in den Genuss aller Klassiker.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Janine & Martin
Raschle - Frischknecht

SEEGARTEN HOTEL RESTAURANT ARBON

Restaurant Seegarten
Seestrasse 66, 9320 Arbon
+41 71 447 57 57

Rest. Ilge Arbon. Aktuell Wildspezialitäten, diverse **Riesen-Cordonbleus, Mittagsmenüs, Weihnachts- und Firmenessen.** Offen: Mo, Di, Mi, Fr, 11-14 Uhr /17-22.30 Uhr. Sa 11-22.30 Uhr, So. 11-21 Uhr. Do. Ruhetag.**Wir suchen per sofort Mitarbeiter für den Abendservice.** Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel. 071 440 47 48 oder 079 532 60 70.

Sonnhalden
Wohnen und Pflege im Alter

Erntedank Brunch
So, 25. Oktober 2026
8.30-13.00h
mit Buffet à discretion













CHF 32.00 pro Person

Lachs-, Aufschnitt- und Käseplatte, Wraps, Rührei, Speck und Rösti, Fruchtsalat, Birchermüesli, Joghurt, Pancakes, Frühstücksflocken, Fladen und vieles mehr...

Prosecco, Fruchtsaft und zwei warme Getränke

Wir freuen uns auf Ihre Reservation Tel. 071 447 24 35

Sonnhalden, Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon, www.sonnhalden.ch

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 16. Oktober
- Vorsaison-Aktion im Päddy`s Sport AG mit grosser Auswahl an Wintermiet-Artikeln (bis 31.10.).
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus.
- 19.30 Uhr: Thurgauer Jugendsymphonieorchester in der Eventhalle Presswerk.
- 19.30 Uhr: Weiher-Stobete mit Musik und Tanz, Café Weiher.

Samstag, 17. Oktober
- 9-16 Uhr:Zwiebelzöpfe-Verkauf am Eingang der Novaseta
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus.
- 11-12.30 Uhr: Bratwurst vom Grill bei der Bodensee-Metzgerei Schleuniger, Stachen.
- 17 Uhr: Info-Treffen «Kinder fotografieren» der Stadtbibliothek Arbon und Voton-Arbon im Schloss Arbon

Sonntag, 18. Oktober
- 14-17 Uhr: Historisches Museum im Schloss Arbon. (täglich geöffnet, bis 19.10.)
- 18.30-19.30 Uhr: Kunstinstallation von Muda Mathis und Sus Zwick im Werk2

Montag, 19. Oktober
- 14-16 Uhr:Rechtsberatung des Hauseigentümerverbands, Zum See 2
- 18.30-20.30 Uhr: Themenabend nur für Frauen-Sternenmutter in der Stadtbibliothek

Dienstag, 20. Oktober
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 21. Oktober
- 14-15 Uhr: FitGym - Seniorenturnen, Pro Senectute, Gymnastikraum Bergli, Thomas-Bornhauserstrasse 7. (jede Woche)
- 14-16 Uhr: Gartentreffen des Verein Arbon Gardening.
- 16 Uhr: Geschichtenzeit, Vorlesespass mit Marianne Wäspe für Kinder von 4-6 Jahren, in der Stadtbibliothek.
- 20 Uhr:Vortrag «Vögel und Landschaften am Wattenmeer Nordfriesland» von Stephan Trösch im Pflegeheim Sonnhalden.

Donnerstag, 22. Oktober
- Restaurant Chorché feiert Geburtstag, Walhallastrasse 6
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.
- 16.30-18.30 Uhr:Feierabend-Apéro «Bier & Blatt», «felix.»-Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7.

Freitag, 23. Oktober
- 10 und 14 Uhr: Hausbesichtigungen in der Senevita Giesserei.
- 18 Uhr: «Stadtrat on Tour» im Gesellschaftsraum der Baufreunde im Restaurant Riva

Steinach

Freitag, 23. Oktober
- 18 Uhr:Lottomatch des Fc Steinach im Gemeindesaal Steinach

Region

Freitag, 16. Oktober
- Olma Messen St. Gallen. (bis 18.10.)
- Lübra Apparatebau AG Stand an der Olma, Halle 3, Stand 3.0.12 (bis 18.10.), Olma Messe Areal St. Gallen.

Samstag, 17. Oktober
- 20 Uhr: Gehobenes Tischgespräch mit Harald Schmidt und Hanna Scheuring im Würth Haus Rorschach

Sonntag, 18. Oktober
- 10-18 Uhr: Tag der offenen Curlinghalle, Curlinghalle Weinfelden

Montag, 19. Oktober
- Start der Badesaison «Winterwasser Oberthurgau» im Seebad Romanshorn

Mittwoch, 21. Oktober
- Juniorentag in der Curlinghalle Weinfelden

Donnerstag, 22. Oktober
- 9-16.30 Uhr: Seniorentag in der Curlinghalle Weinfelden

Freitag, 23. Oktober
- Start des Jubiläumsturniers in der Curlinghalle Weinfelden (bis 25.)

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
- Sonntag, 18. Oktober 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. L. Mettler, ans. Kirchenkaffee.
- Montag, 19. Oktober 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, UZ-Kirche.
- Dienstag, 20. Oktober 9 Uhr: Kafi Zischtig, Cafeteria der Musikschule Rondo. 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria.
- Mittwoch, 21. Oktober 13.30 Uhr: Kinderchor Probe, UZ-Kirche. 14 Uhr: Seniorennachmittag: Filmklassiker «Hinter den sieben Gleisen», KG-Haus. 19.30 Uhr: Chorprobe, UZ-Kirche.
- Donnerstag, 22. Oktober 14.15 Uhr: MiniKirche, KG-Haus.
- Freitag, 23. Oktober 18 Uhr: Jugendgruppe: Vertretung: C. Blanke und T. Tomaselli, Kirche

Katholische Kirchgemeinde
- Samstag, 17. Oktober 17.30 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin. 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 18. Oktober 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin. 19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche St. Martin.
- Montag, 19. Oktober 6 Uhr: Morgenlob, Galluskapelle
- Dienstag, 20. Oktober 19 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Mittwoch, 21. Oktober 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Donnerstag, 22. Oktober 18 Uhr: Eucharistiefeier, Galluskapelle.
- Freitag, 23. Oktober 9.45 Uhr: Eucharistiefeier, Pflegeheim Sonnhalden

Viva Kirche Arbon
- Sonntag, 18. Oktober 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit A. Keller, Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren, Livestream: www.vivakirche-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof
- Sonntag, 18. Oktober 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Livestream und weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon
- Sonntag, 18. Oktober 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/ Abendmahl, anschl. kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha
- Sonntag, 18. Oktober 10 Uhr: Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
- Sonntag, 18. Oktober 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. H.U. Hug, Kollekte: Mission 21

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde.
- Sonntag, 18. Oktober 10 Uhr: Gottesdienst im evang. Kirchenraum, Mörschwil. 10.30 Uhr: Ökum. Erntedank-Gottesdienst in der kath. Kirche, Tübach.
- Dienstag, 20. Oktober 9.30 Uhr: Singe mit de Chinde, im evang. Kirchgemeindehaus, Steinach. 10.30 Uhr: Singe mit de Chinde im evang. Kirchgemeindehaus, Steinach.

Katholische Kirchgemeinde
- Sonntag, 18. Oktober 10 Uhr: Kommunionfeier mit W. Ryffel.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
- Sonntag, 18. Oktober 19.30 Uhr: Taizé-Gottesdienst in der evang. Kirche Horn mit Pfrn. Sonja Pilman.
- Freitag, 23. Oktober 10 Uhr:Gottesdienst im Seniorenzentrum Horn mit Pfrn. Pilman

Katholische Kirchgemeinde
- Samstag, 17. Oktober 17.30 Uhr: Wortgottesdienst mit M. Rupper.
- Donnerstag, 22. Oktober 9.15 Uhr: Wortgottesdienst.

Berg

Katholische Kirchgemeinde
- Sonntag, 18. Oktober 10 Uhr: Kommunionfeier

Kraft schöpfen im Taizé-Gottesdienst

Mit dem Oktober kehren die meditativen Taizé-Gottesdienste aus der Sommerpause zurück und bieten bei Kerzenlicht, mehrstimmigen Gesängen und Stille Raum zum Durchatmen. Der Taizé-Gottesdienst findet am Sonntag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche Horn statt und lädt dazu ein, im Alltagsstrudel Kraft zu schöpfen und ökumenische Gemeinschaft zu erleben. mitg

Einblicke in die Arbeit in Haiti

Cäcilia Haselbach berichtet am Seniorennachmittag der katholischen Kirche Arbon über die aktuelle Situation in Haiti und die Arbeit des Vereins SOCAH (Solidarität mit Cahos Haiti). Sie stellt die vielfältigen Aktivitäten des Vereins vor, der die Menschen vor Ort nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt. Der Anlass findet am Mittwoch, 21. Oktober, um 14.30 Uhr im Pfarreizentrum, im Martins-Saal statt. Alle Interessierten sind eingeladen. mitg

Ärztedienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 oder 058 345 28 58 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144 (Fr. 2.80/Min.) red.

Wird das SummerDays zum Kollateralschaden?

Arbon hält das Bundesgericht derzeit auf Trab. Es hiess jüngst nicht nur zwei Beschwerden des Heimatschutzes gut (siehe S. 3), sondern auch eine von Gionatan Capunao, wie die Thurgauer Zeitung letzte Woche berichtete. Der Wirt des Hotel/Restaurant Rotes Kreuz befindet sich wegen seiner zwei illegal erstellten Pergolen seit Jahren im Streit mit der Stadt. Dieser wirft er vor, ihm sehr genau auf die Finger zu schaue, bei anderen Projekten am See in baurechtlicher Hinsicht jedoch ein Auge zuzudrücken. In diesem Zusammenhang geriet auch das SummerDays Festival in sein Visier. Gemäss TZ verlangte Capuano 2023 Akteneinsicht und beantragte, das Gesuch für die Bewilligung des Festivals öffentlich aufzulegen. Die Stadt lehnte dies ab und auch das Departement für Inneres und Volkswirtschaft sowie das Verwaltungsgericht wiesen Capuanos Rekurse ab. Worauf dieser vors Bundesgericht zog, das seine Beschwerde jetzt als begründet gutheisst. Der Fall wird zur Neubeurteilung ans Verwaltungsgericht zurückgewiesen. Dieses muss nun im Wesentlichen klären, ob für das SummerDays Festival ein Baubewilligungsverfahren mit öffentlicher Auflage nötig wäre, beziehungsweise, ob Dritten die Möglichkeit einer Verfahrensbeteiligung eingeräumt werden müsste. Cyrill Stadler, Verwaltungsratspräsident der SummerDays Festival AG, schreibt auf Anfrage, man nehme das Urteil zur Kenntnis und analysiere es derzeit. Für ihn besteht Klärungsbedarf, da das Urteil nur formeller Natur ist. Über die materiellen Fragen hat erst das Verwaltungsgericht zu entscheiden. Eine Baubewilligungspflicht wäre nach Stadlers Wissen schweizweit einzigartig, würde das Verfahren erschweren und Einsprechenden zusätzliche Möglichkeiten eröffnen, Veranstaltungen zu blockieren. Er warnt deshalb vor erheblicher Rechtsunsicherheit. red

Roggwil investiert und organisiert sich neu



Auch die Sanierung des Gemeindehauses ist im Budget 2027 eingeplant. *sam*

Der Gemeinderat Roggwil plant für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von 131'900 Franken und beantragt eine Senkung des Steuerfusses um zwei Prozent auf neu 42 Prozent. Im Zentrum stehen Investitionen in Strassen und Werkleitungen sowie eine personelle Verstärkung der Gemeindeverwaltung.

Die Roggwiler Erfolgsrechnung 2027 sieht einen Aufwand von 8,8 Mio. Franken und einen Ertrag von 8,67 Mio. Franken vor. Trotz der geplanten Steuersenkung rechnet der Gemeinderat mit annähernd gleich hohen Steuererträgen wie im Vorjahr. Der budgetierte Personalaufwand steigt gegenüber 2026 um 189'300 Franken. Grund dafür sind geplante organisatorische und personelle Anpassungen in der Gemeindeverwaltung. Neu sollen die Bereiche Bau und Infrastruktur sowie die Gemeindekanzlei eigenständig geführt werden. Zudem sind zusätzliche personelle Ressourcen im Steueramt und im Asylwesen vorgesehen. Insgesamt sollen die Stellenprozente um 180 Prozentpunkte steigen. Damit will die Gemeinde den steigenden Anforderungen begegnen und ihre Organisation weiterentwickeln. Für Investitionen sind rund drei Millionen Franken vorgesehen. Den grössten Posten bilden mit 2,325 Mio. Franken die Strassen- und Werkleitungsarbeiten in den Quartieren Seeblick und Neuwil in Freidorf. Weitere Investitionen umfassen einen Projektierungskredit von 180'000 Franken für die Sanierung des Gemeindehauses, Arbeiten an zwei Bushaltestellen sowie den Ersatz des Werkhoftraktors. Für die Sanierung der Quellfassung Haselwald-Topfere sind 50'000 Franken budgetiert. Ob für die Investitionen ein zusätzliches Darlehen nötig wird, hängt gemäss Gemeinde von der Liquiditätsentwicklung ab. Vorsorglich wurden höhere Zinsaufwendungen budgetiert.

Information und Abstimmung

Am Dienstag, 24. November, informiert der Gemeinderat über das Budget, die Verwaltungsorganisation und die geplante Gründung des Zweckverbands Region Arbon. Die Gemeindeversammlung findet am Montag, 7. Dezember, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Freidorf statt. red

Anzeige

Werbeplatz an bester Lage
zum Schnäppchenpreis
Hier inserieren und auffallen!

Modischer Durchblick

Am Donnerstag, 22. Oktober, von 19 bis 20 Uhr organisiert der WWF zusammen mit Public Eye ein Webinar zum Thema «Kleider machen Leute»: Die Auswirkungen der Modeindustrie auf die Umwelt. Interessierte können sich bis Mittwoch, 21. Oktober, 12 Uhr anmelden unter regiobuero@wwfost.ch oder telefonisch an 071 2217230. pd

Anzeige

PRESSWERK
KULTURZENTRUM



16.10. THURG. JUGEND-SYMPHONIE-ORCHESTER EVENTHALLE
28.10. GRUSELDINNER RESTAURANT
30.10. RIKLIN & SCHAUB EVENTHALLE SOLD OUT
04.11. EON AWA WOHNZIMMERKONZERT, EVENTHALLE
05.11. RENÉ WALTHER EVENTHALLE
08.11. FLOHMARKT EVENTHALLE
13.11. JUNGE KLANGTALENTE DIETSCHWEILERSAAL
14.11. MOONBOTICA EVENTHALLE
15.11. CHORA THEATER FIGURENTHEATER DIETSCHWEILERSAAL

PRESSWERK-ARBON.CH

KINDER fotografieren AUSSTELLUNG & BUCH
arbon@futhur.ch
KINDER fotografieren ARBON. Ein 200-Jahre-Fotografie-Projekt von Stadtbibliothek & VOTON-ARBON
WILLKOMMEN zum TREFFEN von interessierten Kindern & Eltern am 17. & 24. Oktober um 17:00 im SCHLOSS